



Literaturangaben zur Sprachförderung

Ingeborg Stengel
Lieselotte von der Hude
Veronika Meiwald

- Sprachschwierigkeiten bei Kindern
Wie Eltern helfen können
Klett- Cotta 2000 13,00€

Ingrid Biermann

- Spielend sprechen lernen
Sprachförderung im Vorschulalter
Velber Verlag 2005 12,90€

Janette van der Stelt

Frans x. Plooij

- Hurra, ich spreche
So entdeckt ihr Baby die Sprache
Wilhelm Goldmann Verlag 2003
6,90€

Annerose Keilmann

- So lernt mein Kind sprechen
Sprachstörungen erkennen,
Sprachentwicklung fördern
Schulz-Kirchner Verlag 2005
19,95€

Mehr Zeit für Kinder
BARMER- Ersatzkasse

- Sprich mit mir!
Pestalozzi- Verlag

Gisela Walter

- Erzähl doch mal! Sprachförderung
Velber Verlag 2005 6,95€

Allgemeine Hinweise

Anfahrt: Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U41, U45, U47 und U49 bis „Stadtgarten“, dann eine Station weiter in der U42 Richtung Hombruch bis „Städtische Kliniken“. Die U-Bahnen fahren alle 10 Minuten.

PKW: Ausschilderung Kliniken: Abfahrt von der B1 (A 430) DO-Mitte-Hafen (in Höhe Westfalenhallen), Richtung Hafen

Parkmöglichkeiten: Parkhaus am Klinikum, Zufahrt über die Hohe Straße

Kontakt

Haben Sie noch Fragen oder suchen Sie geeignetes Spielmaterial, Kinderbücher oder weitere Literatur?

Wir helfen Ihnen gerne.

Sprachtherapeutinnen im
Sozialpädiatrischen Zentrum

Hiltrud Klüppel
Manja Winkler-Hesse
Hildegard Jacobs
Natalie Wehr-Ahmann

Telefon: 0231/ 953-209 69/ 70

Elterninformation

Sprachförderung im Alltag





Sprachförderung im Alltag

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind in einfachen, aber richtig aufgebauten Sätzen. Bilden Sie keine unvollständigen Sätze, wie: „Gib Flasche!“ oder „Komm, Oma fahren!“, sondern „Gib mir bitte die Flasche!“ oder „Komm, wir fahren jetzt zur Oma!“
- Beschreiben Sie häufig, was Sie gerade mit Ihrem Kind tun. Zum Beispiel: „Ich koche dir deine Milch.“ „So, wir ziehen jetzt deine Schuhe an!“ „Ach, du legst deine Puppe jetzt ins Bett? Ist sie müde?“ So bieten Sie Ihrem Kind mit der Zeit immer wieder neue Wörter an.
- Schaffen Sie Erzählanlässe und erleben Sie alltägliche Situationen zusammen mit Ihrem Kind z.B.: beim Einkaufen, beim Busfahren, auf dem Weg zum Kindergarten.
- Rituale wie: gemeinsame Mahlzeiten oder eine Gutenachtgeschichte sind wichtig für Kinder. Sie schaffen Geborgenheit und Sicherheit für das Kind und bieten Anlass miteinander zu sprechen.
- Fordern Sie Ihr Kind nicht zum „richtigen“ Nachsprechen auf. Das nimmt dem Kind die Freude am Sprechen. Bieten Sie dem Kind das „falsch Gesagte“ noch einmal richtig und/oder erweitert an. Beispiel: „Mama, Auto taputt!“ – „Oh ja. Dein Auto ist kaputt. Das Rad ist abgebrochen.“
- Lassen Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes regelmäßig fachärztlich überprüfen.

Sprachförderung im Alltag

- Bei Säuglingen und Kleinkindern kann ein Schnuller in der Einschlafphase beruhigen, aber ein Schnuller ist kein Dauerbegleiter für den Tag. Spätestens zum 3. Geburtstag sollten Sie Ihr Kind vom Schnuller entwöhnen, da es sonst zu Fehlbildungen der Zähne und des Kiefers kommen kann.
- Freuen Sie sich über die Fortschritte Ihres Kindes, auch wenn sie klein sind. Lob fördert das kindliche Selbstvertrauen und die Sprachfreude.
- Wenn Sie Ihr Kind einmal wirklich nicht verstehen, seien Sie ehrlich und geduldig. Suchen Sie gemeinsam einen Weg, sich zu verständigen (z.B. durch Hinführen oder Zeigen) oder trösten Sie Ihr Kind, wenn es mit der Verständigung einmal wirklich nicht klappt.
- Blickkontakt ist wichtig: Schauen Sie ihr Kind an, während Sie mit ihm sprechen. Nehmen Sie es auf den Schoß oder stellen Sie auf andere Weise körperlichen Kontakt her, damit Ihr Kind Sie anschaut.
- Zuhören ist ein wichtiger Baustein der Sprachentwicklung. Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam und geduldig zu, damit Ihr Kind selber lernt zuzuhören.
- Kinderspielgruppen, musikalische Früherziehung, Mutter-Kind-Turnen und ähnliche Angebote bieten Ihrem Kind und Ihnen viele Anregungen. Kinder lernen viel voneinander im gemeinsamen Spiel.

Sprachförderung im Alltag

- Wecken Sie früh das Interesse an Büchern. Anfangs können Sie gemeinsam Bilder in Bilderbüchern betrachten und dazu erzählen. Später wird Ihr Kind Ihnen beim Vorlesen längerer Geschichten zuhören. Gemeinsames Bilderbuchbetrachten/ Lesen fördert die Sprachentwicklung und schafft Wärme und Geborgenheit.
- Reduzieren Sie den Fernseh- und Computerkonsum Ihres Kindes! Fernsehen ersetzt kein Gespräch und hilft Ihrem Kind nicht beim Sprechen lernen. Wählen Sie Sendungen für Ihr Kind gezielt und dem Alter entsprechend aus.
- Kinder haben viel Freude an Kinderliedern, Fingerspielen und Reimspielen.
- Sprache und Bewegung sind eng miteinander verbunden. Auch wenn Sie mit Ihrem Kind Basteln, Malen, Toben, Klettern... fördern Sie seine Sprachentwicklung.

Dies sind einige Anregungen für den täglichen Umgang mit Ihrem Kind. Fassen Sie diese bitte nicht als „Übung“ auf, die Sie ständig anwenden sollen, sondern entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Freude an Sprache und Kommunikation.

Beobachten Sie, wie sich Sprache und Persönlichkeit Ihres Kindes entwickeln. Gemeinsames Sprechen, Handeln und Erleben fördern die Eltern-Kind-Beziehung.